

Alexander + Christoph Kimmig

Richtungsweisend

Unabhängig

Informativ

Kompaß

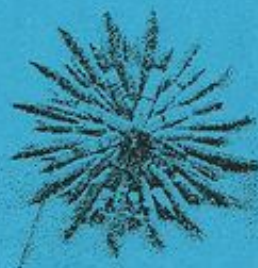
4 2000

Zeitschrift der SMJ Abteilung Oberndorf

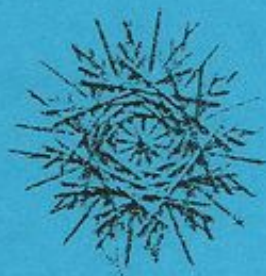
Oh,
Kompaßbaum
Oh,
Kompaßbaum



Wie schön
sind deine
Seiten



Du kommst
nicht nur zur
Sommerzeit



nein auch im Winter wenn es schneit!

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Titelseite
Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 3	Vorwort
Seite 4-5	Weltjugendtag-Rom
Seite 5-6	Lagertag
Seite 6	Termine
Seite 7	Jubiläumsseite
Seite 8	Wort von Pfr. Alender
Seite 9	Gerüchteküche
Seite 10-12	Weihnachtsgeschichte
Seite 12	Abteilungswahl
Seite 13	Rätsel
Seite 14	Kinotip
Seite 15	Fast 10 Gründe ...
Seite 16	Fünfter Kreis
Seite 17	Gebäcktip
Seite 18-19	Geburtstagsseite
Seite 19	Impressum
Seite 20	Schlusseite



Das Vorwort zum Weihnachtskompaß®

Draußen vom Winzler Walde da komm ich her,
ich kann euch sagen, es Weihnachtet sehr.
Und jeder Mensch hat´s im Gespür,
dass Weihnachten bald steht vor der Tür.
Die letzten Arbeiten in der Schule und im Beruf,
und jeder verzweifelt nach Geschenken sucht.
Die Adventszeit ist vollgepackt das ist doch zum Schrei´n
und das soll die Zeit der Ruhe sein ?
Vor lauter Zeitdruck ein mancher vergisst,
das Jesu Geburt das wichtigste an Weihnachten ist.
Das du selbst zur Ruhe kommst, das wäre wichtig,
und dazu kommt dieser Weihnachtskompaß® ganz genau
richtig.
Nimm dir eine Stunde Zeit, nimm dir den Kompaß® zur Hand
Und vergiss das ganze Chaos im Land.
Doch auch ohne Kompaß® denk stets daran,
dass Weihnachten auch mit kleinen Geschenke schön werden
kann.

Das Dichten ist mir noch nie leicht gefallen,
doch trotzdem hoff ich es hat euch gefallen.
Das wärs dann soweit von mir gewesen,
ich wünsche euch allen viel Spaß beim Lesen.

Euer Poet DoSch



Wer von euch hatte schon mal einen Gottesdienst im Zirkus-Maximus?

Wer von euch stand schon mal mitten im Kolosseum?

Wer von euch hat sich bei 40° in der Sonne trotz Polizei und Volontari im Brunnen vor dem Piazza Venezia gebadet?

Wer von euch stand schon einmal inmitten von über zwei Millionen Menschen und rief: „Giovanni Paulo“?

Wer diese Fragen jetzt nicht mit ja beantworten kann, tut mit leid, denn er war nicht auf dem

Weltjugendtag 2000 in Rom

Und hat somit wohl das Ereignis seiner Jugend verpasst!

Wer jetzt aber sagt: „Das hab ich aber auch schon alles mitgemacht, und ich war gar nicht auf dem Weltjugendtag (auf it. Giornata mondiale della Gioventu)“, dem kann ich nur sagen: „Bla bla bla“. Denn mir kann niemand weismachen, dass man so etwas schon einmal erlebt hat und nicht dieses Jahr in den Sommerferien in Rom war.

Die Stimmung die nach 19 Stunden durchgeschwitzter schlafloser Busfahrt aufkommt ist einfach mal die Grundvoraussetzung für ein solches Erlebnis. Und da ich davon ausgehe das dass kein normaler Mensch freiwillig auf sich nimmt (außer natürlich für den WJT) ist es unmöglich so etwas schon einmal erlebt zu haben.

Rom an sich ist wohl die schönste Stadt in der ich je gewesen bin. Es ist immer schönes Wetter, und es gibt so viel zu sehen, dass man aus dem Staunen gar nicht mehr rauskommt. Spanische Treppe, Kolosseum, Piazza de Venezia, St. Pietro, die Ruinen des alten Roms,... Ich könnte ewig so weitermachen, auf jeden Fall hatten wir die Tag in denen wir, die Schönstattjugend aus Deutschland, in Rom waren alle Hände voll zu tun alle bekannten Schönheiten Roms zu bewundern, vielleicht reichte es auch noch für die ein oder andere verborgene Attraktion, aber es war hoffnungslos alles zu sehn.

Vielleicht wäre es auch besser gegangen, wenn Rom nicht ganz so überfüllt gewesen wäre, den vor der Sixtinischen Kapelle musste



man bis zu vier Stunden anstehen um die Deckengemälde von Michel Angelo bewundern zu können.

Der Weltjugendtag in Rom war also für alle Beteiligten zu einem unvergeßlichen Erlebnis geworden, mit dem Höhepunkt am Schluss, dem Abschlussgottesdienst mit Papst Johannes Paul erst recht. Alles was Füße hatte machte sich auf zu Tor Vergata, einem riesigen Gelände einer Universität etwas außerhalb von Rom. Insgesamt waren es über 2,3 Millionen Menschen, darunter 10 000 deutsche, die gekommen waren.

Trotz der Hitze die jedoch an diesem Sonntag morgen noch nicht ganz so fortgeschritten war und sich so bei ungefähr 35°C einpendelte waren alle wohl auf und hörten gespannt den Worten des Papstes. In seiner Predigt ermutigte er vor allem die Jugendlichen: „Habt keine Angst die heiligen des neuen Jahrtausends zu sein“. Und geschützt durch seinen Segen machten wir uns dann am Späten Nachmittag auch wieder auf in Richtung Heimat. Die einen hatten noch Ferien oder Urlaub, die anderen mussten wieder zur Arbeit. Aber alle waren gut gelaunt und froh dabeigewesen zu sein.

PS: ein besonderer Dank gilt hier auch dem Organisationsteam, geleitet von Michael Hilser und Dietger M. Kuller, und natürlich allen Römern, die uns wirklich gut in ihrer Hauptstadt aufgenommen hatten.

Lagertag

Es ging los am Freitag Abend auf der Aspenklause. Als alle da waren ging es auch gleich los mit einer großen Vorstellungsrunde, das man zu den aus dem Zeltlager bekannten Gesichtern auch noch die Namen wusste (sofern man sie vergessen hatte). Als nach etwa ein bis zwei Stunden jeder seinen Namen gesagt und was er in der letzten Zeit nach dem Zeltlager erlebt hat ging es noch mit ein paar lustigen Spielen weiter, Bevor es zum schlafen ging.

Am Samstag morgen ging es nach dem Morgengebet und Frühstück über das Heiligtum. Zuerst erzählten drei was für sie das Hausheiligtum bedeutet und warum sie eines haben. Anschließend ging es in Kleinen Gruppen, Dort Zeichnete jeder Sein eigenes Heiligtum oder wie er es gerne hätte, und erzählte wie er zu dem Heiligtum gekommen ist und was es im bedeutet. Danach sahen wir uns noch einen Film über Hausheiligtümer aus unserer Abteilung an der beim Abteilungsmarsch entstanden war. Nach dem Mittagessen gingen alle gut gestärkt zum Bildstock. Wir hielten Zuerst eine Andacht bevor es mit der Lagertagolympiade weiter ging.



Als wir wieder zurück in der Aspenklause waren und uns aufgewärmt hatten ging es mit einem Vorabendgottesdienst weiter. Den Samstagabend ließen wir mit Spielen Auslaufen bevor alle in die Schlafräume stürzten.

Am Sonntag ging es nach dem Frühstück daran einen Satz oder einen Spruch den Jesus einmal Gesagt hatte in einen Spiegel zu ritzen, den man Zuhause in sein Hausheiligtum legen konnte. Am Nachmittag gingen alle nach Winzeln In Die Quelle um den Lagertag bei Kaffee und Kuchen und der anschließenden Dia-show mit Bildern aus dem Zeltlager zu Ende gehen zu lassen .

Termine für 2007

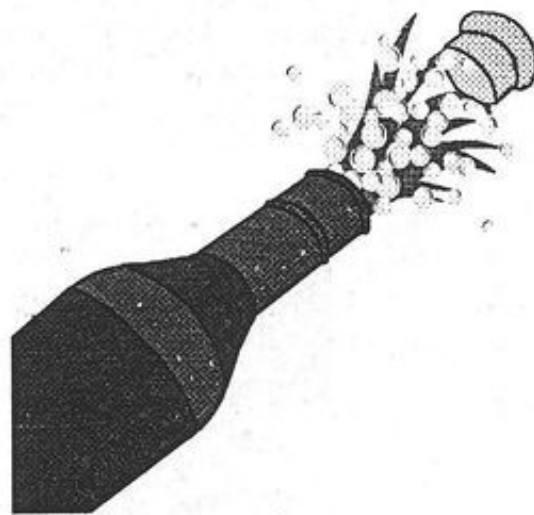
Silvester	Feier in Aulendorf (Diözesen)
21.01.	Bildstocktreff (immer 14:30)
26.-28.01	Jan.Tagung
18.02	Bildstocktreff
16.-18.03	Abteilungstag auf der LH
31.03. – 01.04.	Liturgische Nacht LH
08.04. – 12.04.	Exerzitien
22.04.	Bildstocktreff
11. -13.05.	1. ZLV, Winzeln
20.05.	Bildstocktreff
03.-10.06.	Taizefahrt KG Winzeln
22. -24.06.	2. ZLV, Winzeln
22.07.	Bildstocktreff
27.07.-04.08.	Zeltlager
19.08.	Bildstocktreff
31.08. – 08.09.	Cambraifahrt



Jubiläum

„Das Gibt's nur einmal, das kommt nie wieder“.
Nein, ich schreibe hier nichts verspätetes zur EXPO und von wegen nur einmal und kommt nie wieder. Schon vier mal ist der Kompaß unter der Leitung der neuen Redaktion erschienen. Wir sind einfach spitze. Wir, das sind Dominic, Lorenz und ich (Johannes). Alles fing damit an, daß wir gefragt wurden ob wir es uns vorstellen könnten einmal beim Kompaß® mitzuhelfen. Wir waren einverstanden und schon waren wir dabei. Dabei? Nein. Mittendrin statt nur dabei und hatten auch nach einem Jahr Kompaßpause die ehrenvolle Aufgabe den Kompaß weiterhin zu schreiben. Als wir vor ziemlich genau einem Jahr die Abteilungszeitschrift übernahmen, setzten wir uns als Ziel, daß er auch wieder regelmäßig und zwar vier mal pro Jahr erscheint.

Wir haben es geschafft!!!!



Winzeln, 15. Dezember 2000

Liebe Freunde !

Kurz vor Weihnachten – vielleicht reicht's noch für's Christkindle – erscheint ein weiterer KOMPASS in diesem Jahr. Danke! Unser letztes großes Abteilungs-Ereignis war der Lagertag. Er war wirklich groß. So viele waren noch nie dabei! Wir haben unsere vielen Hausheiligtümer vernetzt. Wenn einer von uns vor seinem Hausheiligtum betet, sind immer auch alle mit dabei! ... Im Spiegel sehen wir uns selber: der mich da anschaut – noch verschlafen oder voller Energie, schon müde oder noch ganz aufgedreht -, ist auf jeden Fall von Gott geliebt!!! Und, mein eingekratzter Spruch sagt mir vielleicht ein wenig, wo es lang geht, was ich will, ermutigt mich, ...

Der 6. Kreis war vor 2 Wochen auch zusammen. Wir spielen gerne allerlei Tischspiele. Es ist irgendwie wie Familie. Schön! Toll finde ich, daß sich jeder vom Kreistreffen einen Vorsatz mit nach Hause genommen hat. - Als wir von der Gründungszeit Schönstatts und von Josef Engling hörten, kamen wir auf diese Idee. - Jeder Vorsatz ist ganz konkret: Was tue ich genau? Wann tue ich's? Und, manch einer überlegt jeden Tag, ob es geklappt hat. Das verbindet uns. Das formt unser Leben. An einem Punkt muß ich anfangen. Und wenn es heute nicht klappt, dann morgen wieder; oder ich versuch's im nächsten Monat mit einem anderen Vorsatz.

Ein Beruf fällt nicht vom Himmel ... Manch einer von Euch ist auf Berufssuche, hat ein Praktikum gemacht, steht vor dem Schulabschluss, ... Es hat sich bei uns herumgesprochen, daß ein Beruf nicht bloß ein Job ist. Beruf ist Berufung. Gott ruft mich. Gott kennt den Platz bereits, an dem ich mich so einbringen kann, dass mein Leben glückt. Ich will ihn finden, indem ich nach meinen Talenten, meinen Fähigkeiten schaue und ausprobiere, ... im Gebet und in der Stille, vielleicht bei Besinnungstagen mir Zeit dafür nehme, ... mit anderen darüber rede, ... Eine „heiße“ Adresse ist auch die Diözesanstelle Berufe der Kirche, Postfach 9 in 72101 Rottenburg, Tel. 0800-3344337 (free-call) oder 07472/169-375. Rolf Seeger und Sr. Damiana sind dort Eure Ansprechpartner. Dort gibt es Infos über pastorale Berufe (Pfarrer, Diakon, Pastoralreferent, Orden, ...), über Dienste auf Zeit (Entwicklungsdienst, Praktikas in Gemeinden, ...) und soziale Berufe (Pflegerberufe (Kranke, Alte, ...), Erzieher und Sozialpädagoge) und über verschiedene Bildungswege. Ihr dürft mit Eurem Suchen gerne auch zu mir kommen. Ich nehme mir gerne für Euch Zeit!

Jetzt wünsche ich Euch zuerst einmal eine gesegnete Weihnachtszeit, Zeit zum Ausspannen vom Schul- und Arbeitsstress und einen guten Beginn des neuen Jahres 2001, dem ersten Jahr des Jahrtausends.

Ich grüße Euch, im Liebesbündnis mit Maria – der Frau, die auch am Anfang stand - verbunden

Euer Pfs. Klaus Funder



Gerüchteküche

- Der Kompaß® hat die Auflage von Harry Potter überschritten
- Warum arbeitet Thomas Werner jetzt in Herrenzimmern ? Könnte sich da mal wieder etwas anbahnen ?
- Stefan Klausmann hat in seiner Antrittsrede zum Abteilungsführer eines seiner geheimen Ziele preisgegeben:
„Er will die Weltherrschaft an sich reißen!“
- Was hat der Kompaß® und Britney Spears gemeinsam? Beide sind einfach geil!
- Thomas Müller rastet aus: Beim betreten eines ihm angemessenen klein-Pkw's richtete er mit seinem Hinterteil großes Unheil an. Genaueres wollen wir nicht veröffentlichen, aber fragen sie doch den jungen Mann, der sich dabei den Daumen gebrochen hat.
- Richard Weldle hat beschlossen den Führerschein doch nicht mit der ersten Rente zu bezahlen, er versucht es schon mit dem ersten Bafög!
- Die Horoskope, die man jeden morgen kurz nach halb acht auf Antenne1 hört, sind richtig!



Die Ruppriche

Als mein Bruder und ich klein waren, fürchteten wir uns immer vor dem Weihnachtsabend. Daran waren die Ruppriche schuld, die zu Weihnachten in der Dämmerung durch unser Dorf im Erzgebirge zogen.

Die Ruppriche waren unheimliche Gesellen in dunklen Kutten mit großen Säcken und rasselnden Ketten. Sie erschienen zu viert oder zu fünf und fegten durch die Straßen wie das wilde Heer mit Poltern und Getöse. In alle Häuser drangen sie ein, in denen Kinder wohnten. Ich habe lange geglaubt, sie seien Unholde aus einer gefährlichen Welt irgendwo tief in den Felsen.

Wenn sie in unser Wohnzimmer stapften und ihre Ketten schüttelten standen mein Bruder und ich wie gelähmt vor Schrecken. Wir wagten nicht aufzublicken. Wir wollten ihre Fratzensgesichter nicht sehen. Dann befahlen die Ruppriche: „Betet, Bürschlein, betet! Sonst kommt ihr in den Sack!“ Mein Bruder war ein Jahr älter; er machte es besser als ich. Er betete laut genug, damit uns die Ruppriche nicht in den Sack steckten. Sie ließen uns lange beten. Hinterher tobten sie noch eine Weile in der Stube herum und suchten mit ihren Stöcken in allen Ecken, ob sich auch niemand verborgen hatte. Schließlich warf einer seinen Sack auf den Boden. Er leerte ihn so ungestüm aus, dass die Äpfel, Nüsse und Pfefferkuchen bis in den hintersten Winkel rollten. Erst als die finsternen Kerle aus dem Haus waren, fing für uns Weihnachten an.

So ging es Jahr um Jahr. Die Furcht vor den Rupprichen verdüsterte unsere Freude. Aber dann kam ein Weihnachtsabend, an dem alles ganz anders verlief als sonst. Mein Bruder und ich standen am Fenster. Es war die Zeit, in der die Ruppriche kommen mußten. Wir starrten auf die dunkle Straße und lauschten auf jedes Geräusch. Plötzlich sagte mein Bruder: „Ich halt's nicht mehr aus. Ich hau ab.“ Und ich sagte: „Dann hau ich auch ab.“

Wir stülpten unsere Wollmützen auf und schlichen die Treppe hinab. Auf der Straße hörten wir die Ruppriche rumpeln. Sie waren schon ganz nah. Wir sprangen hinter einen Zaun und kauerten uns in den



Schnee. Durch die Zaunlatten konnten wir beobachten wie die dunklen Gestalten ins Haus vom Brenner Muckel stürmten. „Bleib still hocken“, flüsterte mein Bruder. „Hier suchen sie uns nicht.“ Ich dachte: Jetzt treiben sie's ganz schlimm mit dem Brenner Muckel, und ich war froh, dass ich hinter dem Zaun hockte. Nach einer Weile ging die Tür beim Brenner Muckel wieder auf. Fünf Ruppriche polterten heraus. Und da - da geschah es: Der letzte rutschte auf der verschneiten Haustreppe aus. Er schwankte, stolperte die Stufen hinab und setzte sich mit dem Hintern in den Schnee. Dann begann er zu fluchen: „Verdammte Trepp!“ schrie er, „Elendsverdammte Hundstreppe! Is den kein Sand zum Streu'n da?“ Die anderen Ruppriche drehten sich nach ihm um und riefen: „Steh auf und halt's Maul du besoffener Lappsack!“ - „Was wollt' denn ihr?“ schimpfte er zurück „Ihr Stinkstiefel, ihr dreckigen Stinkstiefel!“

Mein Bruder und ich lauschten starr vor Staunen. – Und wir kannten diese Stimme, und wir kannten diese Flüche. Es gab kein Zweifel: der Rupprich im Schnee war der Milchfahrer! Und wer die übrigen waren, konnten wir uns auch denken. „Mensch“ flüsterte mein Bruder. „Der Rupprich is' auf'n Arsch gefall'n.“ - Ich nickte stumm. „Mensch!“ sagte mein Bruder wieder. „Die Ruppriche sin' nich echt.“ Ich seufzte vor Erleichterung. Mein Bruder legte mir seinen Arm um die Schultern, und wir warteten noch eine Weile zusammengekauert in unserem Versteck. Die fünf Ruppriche gingen dicht an uns vorbei. Wir sahen ihre unheimlichen Masken und hörten ihre Ketten klirren. Aber das machte uns jetzt nichts mehr aus.

Als sie im Nachbarhaus verschwunden waren, sprangen wir über den Zaun und rannten heim. Bald darauf kamen die Ruppriche dann zu uns. Sie taten wieder recht furchterregend und brüllten: „Betet, Bürschlein, betet!“ Da sagte mein Bruder: „Ich will nich'.“ Und ich sagte: „Ich will nich'.“

Die Eltern guckten uns verdutzt an. „Was ist denn in die Kinder gefahren?“ rief meine Mutter.

Wir stellten uns nebeneinander, steckten die Hände in die Hosentaschen und zogen die Schultern hoch.

„Für die da“, sagte mein Bruder und deutete mit dem Kopf nach den Rupprichen, „beten wir nicht!“



„Hohoho!“ riefen die Ruppriche, „ihr werdet's schon Lernen!“ Einer machte seinen großen leeren Sack auf, die anderen kamen auf uns zu, als wollten sie uns ergreifen. Mein Bruder warf den Kopf zurück. „Ihr seid ja Lappsäcke! Lappsäcke seid ihr!“

„Und Stinkstiefel“, half ich dazu.

Und dann brüllten wir aus Leibeskräften: „Lappsäcke – Stinkstiefel- Lappsäcke – Stinkstiefel- Lappsäcke – Stinkstiefel!“

Zum Schluss warf sich mein Bruder auf den Boden und schrie: „Verdammte Trepp, isch denn kein Sand zum Streuen da?“ Und ich sagte zu ihm: „Du besoffener Lappsack!“

Unsere Elternbegriffen nichts von dem, was vorging. Aber die Ruppriche merkten natürlich, dass wir sie durchschaut hatten. Es machten ihnen keinen Spaß mehr, uns zu erschrecken. Sie packten ihre Säcke und beeilten sich, weiterzukommen. „Nu denn, bis zum nächsten Jahr“, brummten sie.

Von da an haben wir uns nie mehr vor den Rupprichen gefürchtet, mein Bruder und ich.

Abteilungswahlen:

Nicht nur in den USA fanden vor kurzem Wahlen statt, sondern auch bei uns in der Abteilung. Bei uns ging allerdings alles mit rechten Dingen zu und die Stimmzettel, die übrigens von Hand gezählt wurden, zeigten ein klares Ergebnis.

Das Ergebnis:

Stefan Klausmann wurde mit überragender Mehrheit in seinem Amt als Abteilungsführer bestätigt.

Auch Martin Werner wird weiterhin in der Abteilungsführung als Stellvertreter mitarbeiten.

Es hat sich aber doch noch was geändert:

Patrick Klausmann ist ins Gremium der Abteilungsführung gewählt worden. Wir (die Kompaß®-Redaktion) möchten ihm viel Glück in seinem Amt wünschen.

Hierbei möchten wir uns aber noch bei einer anderen Person bedanken, die viele Jahre in der Abteilungsführung und in anderen Bereichen der Abteilung tätig war und der nun leider sein Amt niedergelegt hat. Nein es ist nicht Helmut Kohl und er hat auch keinen Spendenskandal verursacht! Wir danken Richard Mauch für seinen aufopferungsvollen Einsatz in unserer Abteilung.

Das neue Team ist jetzt erst einmal für zwei Jahre im Amt und wir danken ihnen schon jetzt für ihre zukünftige Arbeit.

Das Kompaß®-Team



Kino-Tip

Family Man

Der Ferrari-fahrende Wall-street Playboy Jack Campbell (Nicolas Cage) steht eigentlich auf dem Gipfel seines Erfolges. Das ändert sich schlagartig, als er am Weihnachtsabend den Überfall auf ein Lebensmittelgeschäft vereitelt. Denn am Morgen danach, erwacht er als Belohnung in einem anderen Bett, bei einer andern Frau (Téa Leoni), in einem anderen Leben. Exakt in dem Leben das er geführt hätte, wäre ihm nicht vor Jahren seine Karriere wichtiger gewesen als die Liebe zu einer Frau. So langsam fügt er sich in sein Schicksal, ohne auch genau zu wissen was eigentlich geschehen war. Doch auch in diesem „neuen“ Leben bekommt er wieder die Chance einen Schritt auf der Karriereleiter nach oben zu machen,... doch welchen Weg soll er nun einschlagen?

Romantische Weihnachtskomödie mit Nicolas Cage und Téa Leoni, und unbedingt empfehlenswert.

Kinostart: 14.12.2000



Fast 10 Gründe warum Sie auch weiterhin unseren super genialen Kompaß® lesen sollten !

1. Die Kompaß®-Redaktion besteht zu 66,6% aus hochintelligenten Schülern vom TG Rottweil.
2. Wenn Sie unseren super genialen Kompaß® nicht mehr lesen können, wäre ihr Leben doch sinnlos.
3. Ohne den Kompaß® würde der Toner des Kopierers im Winzler Pfarrhaus, der die Ehre hat diese wertvollen Seiten zu vervielfältigen, mit Sicherheit nicht viermal im Jahr erneuert werden.
4. Kompaß® macht schlank !!!!!
Denn alle die ihn in den verschiedenen Orten austeilten bewegen sich jedesmal ganz sportlich zu den Haustüren der Leser. (Bestes Beispiel: Thomas Müller aus Villingendorf)
5. Im Notfall kann sie der Kompaß® vor dem Erfrieren retten !
(nur im äußersten Notfall ☺ ☺ !!!!!!!)
6. Er muss einfach gut sein, denn warum sollte er schlecht sein.
7. Mit dem Kompaß® kann man auch Tapeten sparen, denn 121 Kompaß®-Ausgaben reichen genau aus um 18,37m² Wandfläche kreativ zu gestalten.



Kreistreffen des 5. Kreises

Es war mal wieder so weit, nach fast einem halben Jahr, hatten wir mal wieder ein Kreistreffen gemacht. Nicht dass wir es eher nicht versucht hätten, aber da der David ja in Frankreich war ging's eben nicht früher. Wir hatten also ein Wochenende zwischen David's Ankunft aus Frankreich und seinem Abflug in die USA eingeplant und da hat es dann auch geklappt. Wir hatten das Lorenhäusle bei Hausach gemietet, da wo sonst immer die Januartagung statt findet, und machten es uns dort dann auch gemütlich. Mit dem Film „American Beauty“ etlichen Packungen Chips und einem französischen Wein ließen wir unser Treffen dann erst mal ruhig angehen, wir hatten uns ja auch noch viel zu erzählen,...

Wir beschäftigten uns an diesem Wochenende mit dem Thema - Christ sein im Alltag - und hatten darüber am Samstagmorgen und -mittag auch zwei sehr interessante Gespräche geführt, da Dietger Kuller die Einheiten mit David vorbereitet hatte, gab es ja genügend Diskussionsstoff und dieser wurde auch von den meisten in Anspruch genommen. Nach dem wir am Abend noch in die Vorabendmesse eines nahegelegenen Dorfes gingen stand dann am Abend mehr der Spass im Vordergrund und wir spielten alles mögliche,... (Mafiosi, Scotland Yard,...)

Nach einer weiteren Gesprächsrunde am Sonntagmorgen über das Thema Sitten, Rituale und Bräuche in der Kirche, wo wir überlegten, was eigentlich sinnvoll ist und was eher nicht an den momentanen „Sitten, Ritualen und Bräuchen“ der Kirche hatten wir dann unser Mittagessen gekocht. Nach dem Essen hatten wir das Haus wieder aufgeräumt und unser Heiligtum abgebaut. Jeder hat seinen Gegenstand herausgenommen, und danach sind wir gemeinsam wieder nach Hause gefahren.

Da David ja nach Amerika-Californien geflogen ist wird bis zum nächsten Treffen sicher einige Zeit vergehen, aber die wird auch vorbeigehen. Und ich sag an dieser Stelle jetzt einfach mal schöne Grüße von David an alle Leser die ihn kennen oder auch nicht kennen.

Der 5. Kreis



Gebäcktip – Gebäcktip – Gebäcktip – Gebäcktip – Gebäcktip

Auch dieses Jahr empfiehlt die Kompaßredaktion wieder ein Gebäck aus unserem eigens angefertigten Weihnachtsrezeptekochbuch! Und für dieses Weihnachtsfest schlagen wir euch das

Spritzgebäck

vor.

Zutaten:

150 g Butter oder Margarine
100 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
2 Eier
75 g gemahlene Mandeln
300 g Mehl
1 Becher Kuvertüre (150 g)

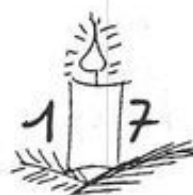
Vorbereitung: 35 Minuten

Zubereitung: Ohne Kühlzeit
30 Minuten

Butter oder Margarine in einer Schüssel glattrühren. Mit Zucker und Vanillezucker schaumig schlagen. Die aufgeschlagenen Eier einzeln einrühren. Dann die gemahlene Mandeln und das Mehl unterziehen. Kräftig durcharbeiten. Teig 30 Minuten zugedeckt im Kühlschrank ruhen lassen. Backblech mit Margarine einfetten. Teig in einen Spitzbeutel füllen und mit 2 cm Abstand S-Formen, Stangen oder Kränze auf das Blech spritzen. Noch mal 60 Minuten kalt stellen. Blech in den vorgeheizten Ofen auf die mittlere Schiene schieben. Ca. 10 Minuten bei 200 Grad backen. Gasherd: Stufe 4 oder knapp $\frac{1}{2}$ große Flamme.

Kuvertüre nach Vorschrift im heißen Wasserbad auflösen. Spritzgebäck jeweils zur Hälfte darin eintauchen. Auf einem Kuchendraht trocknen lassen. Ergibt ca. 90 Stück.

Viel Spass beim Backen wünscht ihnen die Kompaß®-Redaktion



Geburtstagsseite

Seit unserer letzten Geburtstagsseite hatten Geburtstag:

5.Juli	Tobias Bechtold	Deisslingen	15 Jahre
9.Juli	Thomas Müller	Villingendorf	17 Jahre
12.Juli	Andreas Griebel	Horb	11 Jahre
13.Juli	Marcel Muffler	Winzeln	11 Jahre
15.Juli	Martin Kiefer	Zepfenhan	15 Jahre
29.Juli	Peter Hauschel	Zepfenhan	13 Jahre
10.Aug	Raphael Sickler	Eutingen	12 Jahre
18.Aug	Johannes Rauh	Villingendorf	15 Jahre
22.Aug	Dawid Wittmann	Villingendorf	14 Jahre
26.Aug	Martin Hecher	Villingendorf	14 Jahre
27.Aug	Patrick Haaga	Beffendorf	12 Jahre
1.Sept	Sven Haberer	Villingendorf	16 Jahre
1.Sept	Michael Claas	Dürbheim	16 Jahre
6.Sept	Markus Kammerer	Zepfenhan	14 Jahre
10.Sept	Simon Tomanek	Deisslingen	14 Jahre
14.Sept	David Martini	Horb -Mühlen	10 Jahre
15.Sept	Dominic Schultheiß	Winzeln	18 Jahre
18.Sept	Marius Frank	Deisslingen	12 Jahre
21.Sept	Richard Mauch	Nusplingen	27 Jahre
24.Sept	Klaus Binder	Rottweil	16 Jahre
1.Okt	Jonathan Gaiselmann	Villingendorf	11 Jahre
4.Okt	Christian Zey	Beffendorf	12 Jahre
7.Okt	Martin Werner	Beffendorf	18 Jahre
8.Okt	Stefan Klausmann	Beffendorf	22 Jahre
8.Okt	Cristoph Kimmig	Villingendorf	20 Jahre



11.Okt	Michael Kopf	Beffendorf	14 Jahre
17.Okt	Christopher Katz	Waldachtal	13 Jahre
18.Okt	Jochen Pfister	Villingendorf	15 Jahre
23.Okt	Johannes Pfeffer	Winzeln	12 Jahre
25.Nov	Florian Claas	Dürbheim	13 Jahre
27.Nov	Johannes Schneider	Beffendorf	12 Jahre
1.Dez	Michael Gaus	Beffendorf	16 Jahre
3.Dez	Dominic Dittrich	Villingendorf	14 Jahre
12.Dez	Markus Ruf	Winzeln	12 Jahre
17.Dez	Joachim Roth	Deggingen	16 Jahre
20.Dez	Simon Kammerer	Zepfenhan	15 Jahre
31.Dez	Daniel Neuss	Eutingen	13 Jahre

Das Kompaß®-Team gratuliert allen oben genannten und auch denen die vielleicht vergessen wurden nachträglich noch ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht viel Glück und alles Gute !!!

Impressum

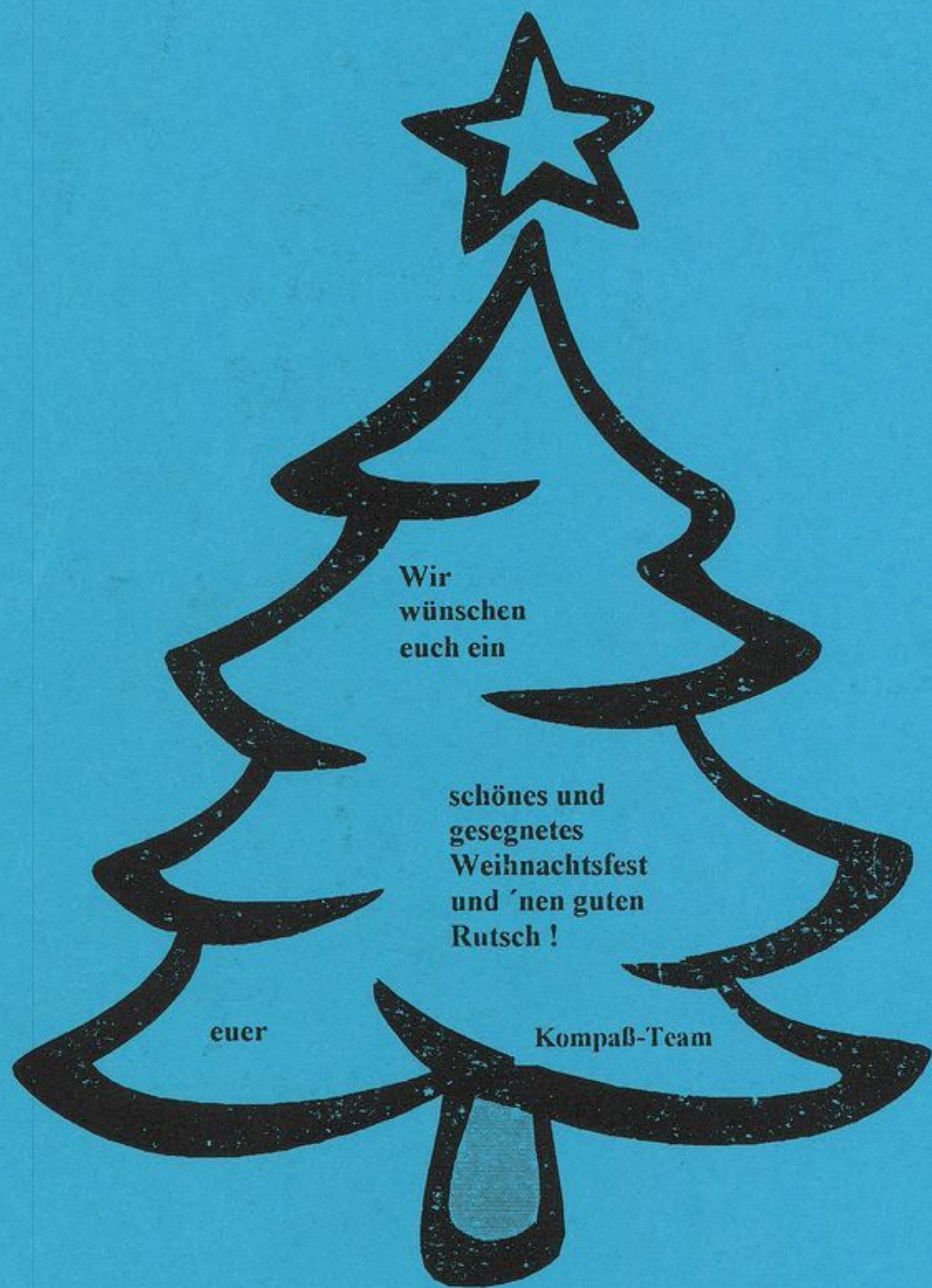
Auflage: 70 Stk
Erscheinen: 4 mal im Jahr
Abo-Preis: 6 DM/Jahr

Redaktion:
 Johannes Glatthaar
 Dominic Schultheiß
 Lorenz Klausmann

Kontaktadresse:
 Dominic Schultheiß
 Breite Straße 20
 78737 Winzeln
 Tel. 07402/1496

Konto:
 Johannes Glatthaar
 S:K - Zeitschrift Kompaß®
 Kontonummer: 57125007
 Voba Bösing: 64263273





**Wir
wünschen
 euch ein**

**schönes und
gesegnetes
Weihnachtsfest
und ´nen guten
Rutsch !**

euer

Kompaß-Team